



LEITARTIKEL DES STADTRATES

Oktober 2014

STADTRAT SAMUEL WÜST



GESTARTET

In den ersten Monaten im Stadtrat habe ich mich gut eingelebt und bin mich nun noch vertiefter am Einarbeiten. Der Abteilung Soziales widme ich dabei als zuständiger Stadtrat natürlich am meisten Zeit. Die Themen sind z. B. Sozialhilfe, Kleinkinderbetreuungsbeiträge, Zusatzleistungen AHV/IV, Asylwesen um ein paar Themen aufzuzählen. Die vielfältigen Fragestellungen mit jedem einzelnen Sozialhilfefall sind einerseits spannend und andererseits geben sie noch zu mehr Fragen Anlass. Dabei erlebe ich unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter als sehr kompetent. Sie haben die herausfordernde Aufgabe, für jede Person den richtigen Antrag an die Fürsorgebehörde zu stellen. Die Fürsorgebehörde, deren Präsident ich bin, studiert stundenlang die aktuellen Fälle und beschliesst abschliessend darüber. Nebst mir als Präsident sind auch drei der sechs Mitglieder der Fürsorgebehörde neu im Amt. Die Zusammenarbeit ist sehr konstruktiv und unpolitisch.

Als Abgeordneter „Sozialdienst Bezirk Pfäffikon“ lerne ich die bezirksweiten Probleme und Sorgen in diesem Bereich kennen. Dabei ist klar festzustellen, dass die Herausforderungen sich sehr ähneln.

In die Wohnbaugenossenschaft Effretikon-Illnau, welche 157 Wohnungen hat, bin ich auch abgeordnet. Der Vorstand unter der Leitung von Heinz Marti arbeitet mit Weitsicht für die Wohnbaugenossenschaft und deren Ziele und sorgt für bezahlbaren Wohnraum für unsere Bevölkerung. Die Wohnbaugenossenschaft hat soeben zwei Liegenschaften in Illnau an der Kempptalstrasse total saniert, damit auch hier langfristiges wohnen möglich ist.

Im Bürgerrechtsausschuss behandeln wir die von der Verwaltung vorbereiteten Einbürgerungsgesuche und führen die notwendigen Gespräche bei Unklarheiten. Die Hauptmotivation, dass sich jemand einbürgern lassen möchte, ist meistens der Wunsch nach Mitbestimmung an der Urne und die Verbundenheit zur Schweiz.

Bei den weiteren Ausschüssen für Altersplanung, Sicherheit und Hans Wegmann-Fonds, bei denen ich auch vertreten bin, gab es noch fast keine Sitzungen. Sie werden sicher früher oder später kommen.

Die Vorbereitungen für die alle zwei Wochen stattfindenden Stadtratssitzungen sind sehr spannend, da sehr unterschiedliche Themen anstehen. Die 16 Jahre als Gemeinderat helfen mir dabei bestens. Es geht um Pro Senectute-Beiträge, die Besetzung der Ackerbaustellenleitung, Bauabrechnungen, Übernahme von Strassen, das Schwerpunktprogramm definieren, die Stadtentwicklungskommission besetzen, die Lüftungssanierung im Rössli beantragen und noch vieles mehr. An den Stadtratssitzungen wird dann im Kollegium diskutiert und abschliessend entschieden.

Die Arbeit als Stadtrat ist spannend und lehrreich; ich freue mich auf die nächsten Monate und Jahre.

Fazit: Gestartet.